Gletscherführer Johann Täunler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **173 (1900)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 7 Punkte. 2. Sängerbund Wetzikon 7 1/4 P. 3. a) Männerchor „Liederkranz" Außersihl-Zürich 7 1/2 P.; b) Sängerbund Thalweil 7 1/2 P. 4. Männerchor Interlaken 7 3/4 P. 5. a) Männerchor Stäfa 8 P.; b) Frohsinn Langnau a. A. 8. P. 6. a) Männerchor Eintrach Dübendorf 8 3/4 P.; b) Männerchor Örlikon 8 3/4 P.; c) Männerchor Pfäffikon 8 3/4 P. 7. Männerchor Rüti 9 1/2 P. 8. Männerchor Wollishofen 9 3/4 P. 9. a) Union Neuveville 10 P.; b Männerchor Männedorf 10 P. 10. Männerchor Konkordia Genf 10 1/4 P.

Eichenkränze: 11. Liederkranz am Bachtel 11 1/4 P. 12. a) Männerchor Frohsinn Töß 11 1/2 P.; b) Harmonie Locle 11 1/2 P. 13. Männerchor Eintracht Clarens-Montreux 12 1/2 P. 14. Egalité des Travailleurs, Moutier 13 P. 15. Männerchor am Zürichberg 13 1/4 P.

Zweite Kategorie. Lorbeerkränze: 1. Studentengesangverein Zürich 7 1/4 P. 2. Sängerbund Uster 7 3/4 P. 3. Liederkranz Burgdorf 8 P. 4. Helvetia Zürich 8 1/4 P. 5. Männerchor Enge (Zürich) 8 1/2 P. 6. a) Männergesangverein Zofingen 8 3/4 P.; b) Liederkranz Neumünster 8 3/4 P.; c) Männerchor Arbon 8 3/4 P.; d) Frohsinn Winterthur 8 3/4 P. 7. Sängerbund am Albis 9 P. 8. a) Frohsinn Lausanne 9 1/4 P.; b) Ligia Grischa 9 1/4 P. 9. a) Männerchor Rapperswil 9 1/2 P.; b) Männerchor Olten 9 1/2 P. 10. Männerchor Thun 10 P. 11. a) Männerchor Wiedikon 10 1/4 P.; b) Männerchor Langenthal 10 1/4 P.; c) Männerchor Wald 10 1/4 P. 12. a) Harmonie Herisau 10 1/2 P. b) Société chorale Vevey 10 1/2 P.; c) Eintracht Wädensweil 10 1/2 P.; d) Frohsinn Zürich 10 1/2 P.

Eichenkränze I: 13. Harmonie Biel 10 3/4 P. 14. a) Männerchor Liestal 11 P.; b) Männerchor Baden 11 P.; c) Konkordia Basel 11 P. 15. a) Konkordia Wyl 11 1/4 P.; b) Liederkranz Sissach 11 1/4 P. 16. a) Männerchor Unterstraß 11 1/2 P.; b) Chœur des Alpes, Montreux 11 1/2 P.; c) Konkordia Chaux-de-Fonds 11 1/2 P. 17. a) Liederkranz St. Gallen 11 3/4 P.; b) Männerchor Gelterkinden 11 3/4 P. 18. Frohsinn Neuenburg 12. P. 19. a) Männerchor Frauenfeld 12 1/4 P. b) Männerchor Ennenda 12 1/4 P. 20. Frohsinn Vevey 12 3/4 P. 21. Männerchor Herzogenbuchsee 13. P. 22. Männerchor Altstetten (Zürich) 13 1/4 P. 23. a) Männerchor Gais 13 1/2 P.; b) Männerchor Riesbach 13 1/2 P. 24. Männerchor Schwanden 14 P.

Eichenkränze II: 25. Männerchor Richtersweil 14 1/4 P. 26. Männerchor Breite Basel 14 1/2 P. 27. a) Männerchor Karlisten Binningen 15 P.; b) L'Orphéon de Lausanne 15 P. 28. a) Männerchor Murten 15 1/4 P.; b) Konkordia Zürich 15 1/4 P. 29. Sängerverein Horgen 16 3/4 P. 30. Liederkranz Genf 17 P.

B. Abteilung Kunstgesang. Vorzügliche Leistungen. Lorbeerkränze: 1. Preis. Liedertafel Biel mit 7 1/4 Punkten. 2. Preis. Männerchor Chur und Männerchor Luzern je mit 9 P. 3. Preis. Männerchor Außersiehl und Männerchor Solothurn je mit 10 1/4 P. 4. Preis. Männerchor Basel mit 10 1/2 P. Im ganzen 6 Lorbeerkränze.

Gute Leistungen. Eichenkränze: 1. Preis. Société de chant de la ville de Fribourg und Männerchor Schaffhausen je mit 12 1/4 Punkten. 2. Preis. Union chorale de Lausanne mit 13 P. 3. Preis. Liederkranz Basel mit 14 3/4 P. 4. Preis. Männerchor Winterthur mit 16 P. Im ganzen 5 Eichenkränze.

Genügende Leistungen. Ohne Kranz: Union chorale de la Chaux-de-Fonds mit 20 3/4 Punkten.

NB. Bei Gleichheit im Rang war Reihenfolge des Auftretens maßgebend.

Der Raum gestattet es leider nicht, auf die Beschreibung des großen und schönen nationalen Festes näher einzugehen. Aber wir sagen, Bern hat unsern Miteidgenossen schöne Tage bereitet zur Pflege des Volks- und Kunstgesangs und zum Nutzen und Frommen unseres lieben Vaterlandes!

Gletscherführer Johann Tännler.

In Innertkirchen wurde Montag den 29. Mai der weltbekannte und berühmte Gletscherführer Johann Tännler beerdigt.

Er war einer der besten Gletscherführer, der es ernst nahm mit seinem Beruf; seine imposante Gestalt, sein kraftvoller Körperbau, sein biederes, einnehmendes Wesen waren ganz dazu geeignet, bei den Touristen Zutrauen zu erwecken.

Sein hauptsächlichstes Gebiet war die Montblancgruppe; nicht weniger bekannt und geschätzt

Gletscherführer Johann Tännler.

war er in Italien, in Zermatt, im Berneroberland, in Graubünden, im Tirol und in den Dolomiten. Während 40 Jahren übte er seinen gefährlichen, verantwortungsvollen Beruf in ungeschwächter Kraft aus; von größern Unfällen blieb er verschont. Auch als eifriger Gemsjäger und namentlich als sicherer Schütze war Tännler berühmt und als fast unüberwindlicher Schwinger von seinen Kampfgenossen geehrt und gefürchtet. Ein zahlreiches Leichenbegängnis bezeugte so recht, wie hoch geehrt und geachtet der pflichttreue Mann bei allen war.

Sein Sarg wurde von 6 Oberhasler Führern mit Führerabzeichen getragen; von allen Seiten waren Vertreter der Führerschaft gesandt und Freunde herbeigeeilt, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Sanft und friedlich war der Mann entschlafen, welcher dem Tod in hundert Gefahren kühn und mutig ins Auge geschaut ohne Wanken. Ehre sein Andenken.

Mit Ausnahme des kleinen Vorratshauses wuchs nichts auf der Steppe als kurzes Gras.

Stillblüte aus einem Roman.

Aus dem Leben der Kaiserin Elisabeth.

Um die einsamen Spaziergänge der Kaiserin hat sich ein ganzer Sagenkreis gewoben, und es cirkulieren darüber unzählige Anekdoten im Munde des Volkes. Ich weiß nicht, so schreibt Dr. Falk in seinem Werke „Franz Josef I. und seine Zeit", ob sich all das wirklich zugetragen hat, was sich die Leute erzählen; aber es möge hier eines dieser Geschichtchen erzählt sein: Eines Tages ging Ihre Majestät allein spazieren, und als sie schon tüchtig müde war, kehrte sie in einer einsamen Bauernhütte ein, um ein wenig auszuruhen. Dort stand am Herde eine bejahrte Bäuerin. Die Kaiserin bat um die Erlaubnis, sich niedersetzen zu dürfen, und ließ sich dann mit der Bäuerin in ein Gespräch ein. Während des Gespräches fuhr die Bäuerin fort, ihren Teig in einem Topf energisch zu bearbeiten; aber der Topf wollte nicht parieren, sondern machte alle Drehungen des Kochlöffels mit, bis endlich die alte Frau die Geduld verlor. „Na," sagte sie gereizt, „auf diese Art wird aus dem Schmarren nichts werden. Schauen Sie, liebe Frau, Sie haben jetzt ohnehin nichts anderes zu thun, kommen Sie her und halten Sie mir ein wenig den Topf, dann wird die Geschichte gleich gehen." Die Kaiserin trat lächelnd an den Herd und hielt den Topf, während die Bäuerin den Teig umrührte; binnen kurzem war der „Schmarren" fertig, den auch Ihre Majestät kostete und ausgezeichnet fand; dann verabschiedete sie sich mit herzlichem Danke für die Gastfreundschaft der Bäuerin. Als zu Mittag der alte Bauer nach Hause kam und zufällig nach dem Fensterbrett hinblickte, taumelte er förmlich vor Schreck zurück. „Mütterchen?" fragte er, „wie kommt denn das hierher?" Auf dem Fensterbrett lag eine Banknote. Stotternd erzählte die arme Frau, was geschehen sei, und schilderte, so gut sie konnte, das Aussehen der Dame. „Weib," rief der alte Bauer, „also ist es doch wahr, daß bei euch Weibern das Haar lang, der Verstand aber kurz ist?! Das war ja die Kaiserin!" — „Jesus Maria!" lamentierte nun die Bäuerin, „und ich habe mir von der Kaiserin den Topf halten lassen! Dafür kann ich vielleicht gar noch in Arrest kommen."

Man behält nur diejenigen Illusionen, die man sich über sich selber macht.